



Brücke|Most-Stiftung
Nadace Brücke|Most

PRESSEMITTEILUNG

Brücke/Most-Stiftung
Reinhold-Becker-Str. 5
01277 Dresden
www.bmst.eu

Kontakt:

Oda Sommermeier
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 351 43314 410

Fax: +49 351 43314 133

E-Mail: o.sommermeier@bmst.eu

Dresden, den 12.11.2015

Rechtspopulismus in Europa: Beispiel Slowakei Vortrag und Gespräch in der Reihe „Gesichter der Erinnerung“

Die Brücke/Most-Stiftung lädt am Samstag, den 28. November um 19.30 Uhr zur Abendveranstaltung „Rechtspopulismus in Europa: Beispiel Slowakei“ in die Brücke-Villa in der Reinhold-Becker-Str. 5 in Dresden ein. Der slowakische Politikwissenschaftler Matej Smoroda erzählt im Dialog mit dem deutschen Politikwissenschaftler Matthias Pfüller über den schwierigen Erinnerungsdiskurs in Dresden und den Umgang der Slowakei mit ihrer Rolle im Nationalsozialismus. Konfliktlinien und deren Folgen im Umgang mit Einwanderern und Minderheiten werden debattiert. Matej Smoroda erläutert aber auch an Hand von Beispielen, inwiefern sich zivilgesellschaftliche Bewegungen gegen rechtsnationale, antiziganistische und homophobe Strömungen zur Wehr setzen.

Nicht erst die Debatte um Flüchtlinge stellt Europa vor eine Zerreißprobe. Nationalistische und rechtsextreme Parteien haben bei Wahlen zum Europaparlament sowohl in westlichen, als auch in östlichen EU-Staaten deutlich zugelegt. Expert/innen sind dennoch der Meinung, dass rechtspopulistische und extremistische Strömungen im postsozialistischen Mittelosteuropa differenziert zu ihren westeuropäischen Gegenstücken betrachtet werden müssen. In diesen übergeordneten Zusammenhang sollen die aktuellen politischen Entwicklungen in der Slowakei, nach denen der rechtsextreme Politiker Marian Kotleba seit Dezember 2013 Vorsitzenden der Regionalverwaltung des Landeskreises Banská Bystrica ist, eingeordnet werden.

Veranstalter ist das Herbert-Wehner-Bildungswerk in Kooperation mit der Brücke/Most-Stiftung in Dresden. Die Veranstaltungsreihe „Gesichter der Erinnerung“ beleuchtet das Thema „Erinnerung“ in seinen verschiedenen Facetten. Es werden Orte der Begegnung geschaffen für Zeitzeugen verschiedener geschichtlicher Ereignisse und besonders auch für die interessierte Öffentlichkeit. Die Erinnerung an einschneidende geschichtliche Ereignisse in Deutschland und anderen Ländern soll ein Gesicht bekommen.

Ansprechpartnerin und Bildmaterial:

Susanne Gärtner

Gesellschaft & Geschichte

Telefon: +49 351 43314 224

Fax: +49 351 43314 133

E-Mail: s.gaertner@bmst.eu

